Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 23 (1955)
Heft: 12

Artikel: Hirten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-570824

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HIRTEN

Sie sind erwählt von allem Anbeginn.
Sie hüteten des Nachts auf Feldern Herden,
Als in den Hütten noch, den unversehrten,
Die ersten Menschen rangen um den Sinn.

Sie sahen Sommer, die Geburt, den Tod,
Und Leben, der Verwesung preisgegeben,
Die Sterne kreisen und die Sonne, eben
Noch strahlend, in dem dunklen Tal der Not.

Und ruhten sie, so war es vor dem Stein,
Auf dem sie ihre scheuen Opfer brachten,
Der rot im Mond schien von dem wehen Schlachten
Der liebsten Tiere. — Ach, wie schwer war Sein!

Sie waren auf dem Feld, als aus dem Trott
Sehnsucht und Glaube in die Sterne stiegen.
Sie durften nah sich an die Felle schmiegen,
Als sanfte Boten kamen von dem Gott.

Ein Hirt war David, der zur Harfe sang,
Den Jonathan aus Königsstamme liebte.
O, wie sein Lied in Nächten die betrübte,
Fragende Seele auf zum Himmel schwang!

Sie lauschten, eng umschlungen, Mensch und Tier,
Als aus den Wolken klang die frohe Kunde,
Dass Einer komme, vor dem jede Wunde
Ein Fehl sei in der grossen Schöpfung Zier.

Sie waren auserwählt, zuerst im Stall
Marias Mutterlächeln ernst zu grüssen.
Als erste knieten sie dem Kind zu Füssen,
Vor dem sich einmal beugen wird das All.

Und als die Kriege kamen, Pest und Mord
Und Feuerwalzen fuhren in den Wäldern,
Sie blieben dennoch Hirten auf den Feldern
Und glaubten weiter an des Engels Wort.

Was sie durch die Jahrtausende getan:
Sie hüten heute Tier noch, Leben, Ernte.
Und wer sich auch von uns vom Grund entfernte:
Sie sind erwählt von allem Anfang an.

Rolf.